

„Weit ist die Welt“

Impressum:

© 2023 Ewald Huber

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors. Buchschmiede von
Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online



ISBN:

978-3-99152-183-9



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Im Labyrinth

lieber vater, liebe mutter

ihr wisst so wenig
warum ich lebe
wie ich weiß
warum ich lebe
wie ihr wisst
warum ihr lebt
wie ich weiß
warum ihr lebt
obwohl ihr verursacht habt
dass ich lebe

glückliche Kindheit

wenn über dem südmeer
wolken aufziehen
wenn das lichtwarme luftblau
zu bleigrau gerinnt
wenn eiswind aus der fernen antarktis
den drachen der angst
zum leben erweckt

dann hat deine glückliche
kindheit dich eingeholt

Ei ner vvon den MMorrgenden an dehnen
die traumCHIFFREN unENTwirrbares cnäuel
eines verBLASSen am MORGENgrauENDen hi
mmel // das beWUSSTsein ein knittertes
hemd ungewaschen verschwitzt am randede
s bettes liegend ich WIDERwillig weil
nuneinmalerwacht nur anZiehe undjede
bewegung VERZitterT /+/ undvon MEHRER
en möglichkeiten ergreife ICH tsiel SI
CHER die valsche +++ NICHTS IST SO WIE
ES IST +++ und meine Blicke verlieren
sich in der Nebelwand / und mein Denken
scheitert an jedem VERSUCH zusammenHÄNG
E herzustellen; ICH SEIN ZU WOLLEN BES
CHLIESEND stehe ich auff und lege das
Hemd an meines BEwußtSEINs und meines
leibs +++ nach der MORGENTOilette am F
rühSTÜCKstisch zu den Klängen von FRANC
Ois Couperins MusIK ain Theetass' zum
Munde fÜHREnd zeigt sich der TheeSPIEGEL mi
r ann dAs Zsittern der hÄNDE meinen +++
+++ ES REGNET NOCH IMMER +++
und langsam bilde ich Konturen

morgenstund

so lange der morgen noch kühl ist
sind die träume noch frisch
schon um halb acht
auf der fahrt zur arbeit
kommen sie unter die räder
und ihre farben verblassen...

abendspaziergang

ich gehe spazieren.
zwei männer kommen mir entgegen.
sie schlagen mich zusammen.
dann gehen sie weiter.

ich gehe in der nacht spazieren.
zwei männer kommen mir entgegen.
sie schlagen mich zusammen.
dann gehen sie weiter.

ich gehe in der nacht spazieren.
zwei männer, die ich nicht kenne, kommen mir entgegen.
sie schlagen mich zusammen.
dann gehen sie weiter.

ich gehe in der nacht spazieren.
zwei männer, die ich nicht kenne, kommen mir entgegen.
sie schlagen mich völlig grundlos zusammen.
dann gehen sie weiter.

ich gehe in der nacht spazieren.
zwei männer, die ich nicht kenne, kommen mir entgegen.
sie schlagen mich völlig grundlos zusammen.
dann gehen sie seelenruhig weiter.

An einem schönen Herbsttag

Ich stand am Fenster.
Rhythmisch tönte eine Kreischsäge
aus dem Hinterhof nebenan.
Über mein Fensterbrett
winselte der Schwingschleifer
und mein Blick ging auf Fernreise.

Sonnendurchflutet pulste der Tag durch das Land,
warm und berstend vor leben,
während ich
ans Sterben denken musste
ohne zu wissen warum.

eine zertrümmerung auf zweiter ebene

heute
hier
morgen
dort
über
morgen
tot

vielleicht

trance

du schwebst durch den nachmittag
du hast die hände geöffnet wie eine opferschale
du siehst rauch steigen aus den geöffneten händen
und der rauch ist das leben
und aus den händen steigt rauch
und der rauch ist das leben
und deine handflächen sind verbrannt
und aus den handflächen steigt rauch
und der rauch ist das leben
und du stellst keine fragen
und du hast keine fragen
und du liebst niemanden
und du wirst nicht geliebt
und du zerstörst weil du nichts tust alles
und aus den geöffneten händen steigt rauch
und der rauch ist das leben
und die handflächen sind verbrannt
und du siehst beim sterben zu
uns du sagst nichts zum eigenen sterben
und aus den geöffneten händen steigt rauch
und der rauch ist das leben
und die handflächen sind verbrannt
und der rauch ist das leben

der jüngste tag

die hallen

hallen

von schlägen der axt

right here

auf die donnertrommeln

gewaltige strebepfeiler

himmelhoch

steigende

steig

ende

posaunen

dröhnen

wie

hammerschläge

auf

blech

kupfergesicht

mit geblendeten augen

schwimmt geil

auf musik

in die zähflüssigkeit

unendlicher freiheit

abgrund

tiefe frequenzen

von orgel

pfeifen

verursachen ein erdbeben mit 144.000 toten

alle bezeichnet

es ist jetzt genau

10.000 Jahre

her

dass die geliebte tot ist

verstorbenentstorben ist

es dröhnt

dröhnt

monstert

dröhnt

es tritt

der tod die herrschaft an